

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 43 (2001)
Heft: 233

Artikel: "Irgendjemand versucht immer, dir deine Rechte streitig zu machen" : Gespräch mit der Schauspielerin Betty Garett
Autor: Cagnelli, Christian / Omasta, Michael / Garett, Betty
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-865053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"Wenn ich heute mit jungen Leuten spreche, höre ich oft: 'Ach, so was kann nicht mehr passieren!' Dabei passiert es ständig! Wenn es nicht gegen fortschrittliche Leute geht, dann eben gegen Schwule oder Angehörige einer Religion."

die einzige Gewerkschaft, die diese SchauspielerInnen und AutorInnen unterstützt hat. So konnten wir auch eine Broadway-Show auf die Beine stellen. Sie hieß «Beg, Borrow or Steal» und war leider kein Hit.

FILMBULLETIN Hatte Larry Parks eine Ausbildung als Sänger oder Tänzer?

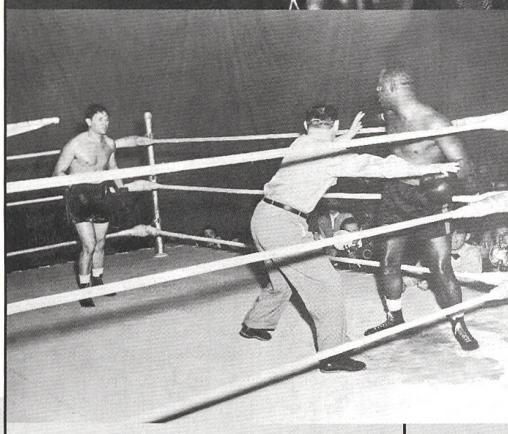
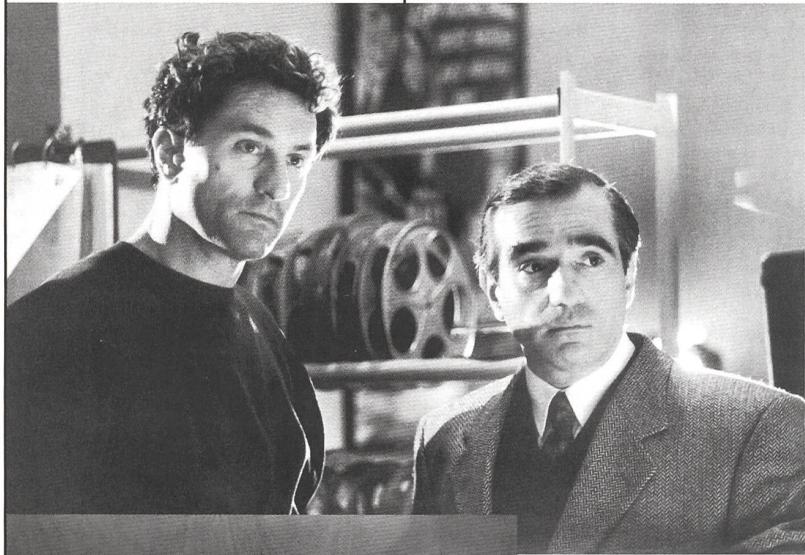
BETTY GARRETT Nein, aber er war sehr athletisch und hatte eine sehr nette Baritonstimme, nicht eine wie Jolson, aber er konnte sehr gut singen. Er hatte sich selbst das Klavierspielen beigebracht, das war wirklich ein Wunder. Als wir zusammen auftraten, wollte er, dass ich etwas ganz allein spielen sollte. Ich sagte: «Das will ich nicht, weil es das Gleichgewicht durcheinanderbringt. Wenn du etwas allein spielst, dann mach ich das auch.» Darauf er: «Ich glaube, ich werd Klavier spielen.» (lacht) Er setzte sich ans Klavier und lernte mit Hilfe unseres musikalischen Leiters, ein Stück zu spielen – buchstäblich Finger für Finger. Er übte fünf, sechs Stunden pro Tag, und schliesslich spielte er ein schönes Arrangement von «September Song» und Boogie Woogie und begleitete mich am Klavier! Er schaffte es, zu spielen und dem Publikum zuzulächeln wie Liberace. (lacht) Larry war ein Perfektionist. Was er sich in den Kopf gesetzt hatte, das hat er erreicht.

FILMBULLETIN Halten Sie sich und Larry für politische Menschen?

BETTY GARRETT Nicht wirklich. Ich glaube, wir waren es beide nicht. Wir sind der Partei beigetreten, weil das die Einzigsten waren, die gegen Ungerechtigkeit auftraten. Oh, my God, ich könnte an zwei Fingern einer Hand abzählen, an wie vielen Parteiversammlungen ich teilgenommen habe. Ich habe nur getan, was jeder tun sollte – für bessere Wohnbedingungen demonstriert, Benefizveranstaltungen für Kriegswaisen organisiert und mich gegen die Rassendiskriminierung ausgesprochen ... Und alle diese Organisationen waren auf Listen vermerkt, galten als subversiv. Ich glaube, heute sollte man erkennen, wie unsinnig das war. Im Grunde schaue ich mir jetzt die Nachrichten an, mach mir über Sachen Gedanken, aber ich bin nicht wirklich politisch aktiv. Ich sollte es sein, ich fühle mich deswegen schuldig. Wenn ich heute mit jungen Leuten spreche, höre ich oft: «Ach, so was kann nicht mehr passieren.» Dabei passiert es ständig! Wenn es nicht gegen fortschrittliche Leute geht, dann eben gegen Schwule oder Angehörige einer Religion. Irgendjemand versucht immer, dir deine Rechte streitig zu machen. Dagegen muss man kämpfen.

Das Gespräch mit Betty Garrett führten Christian Cargnelli und Michael Omasta

Robert De Niro und Martin Scorsese in GUILTY BY SUSPICION Regie: Irwin Winkler (1991)



BODY AND SOUL Blacklisted: Robert Rossen (Regie), John Garfield (Darsteller), 1947



CROSSFIRE Blacklisted: Edward Dmytryk (Regie), mit Robert Ryan, Robert Young und Robert Mitchum, 1947